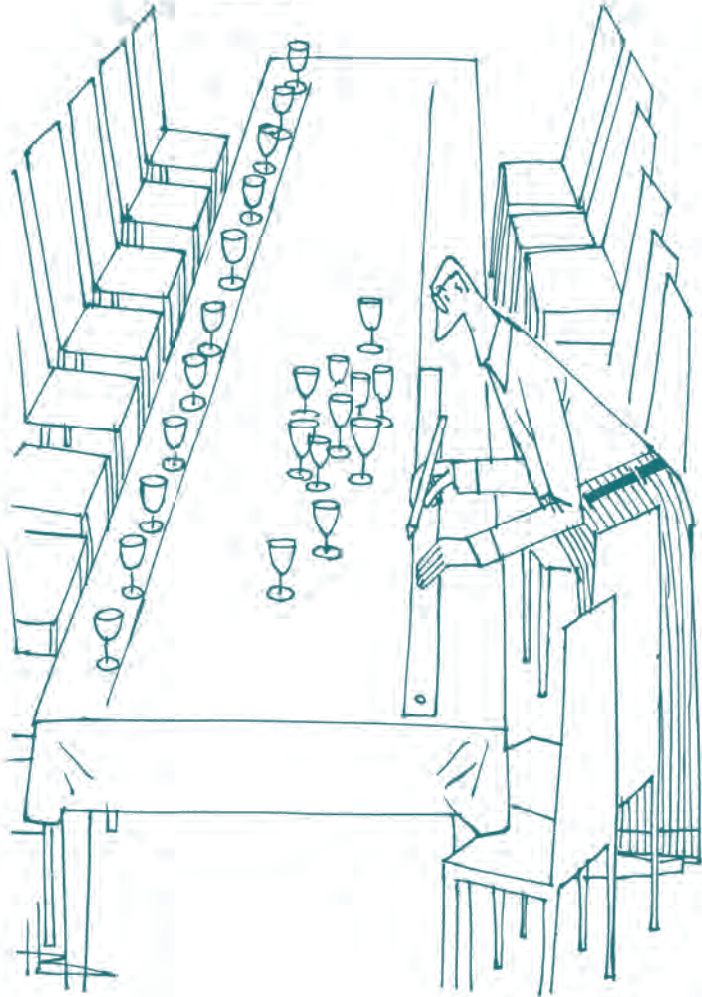




Dies ist eine Leseprobe von Klett-Cotta. Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter www.klett-cotta.de



ÜBER DIE AUTOREN

Charlotte Förster und Justus Loring arbeiten als freie Journalisten und leben im Epizentrum des modernen Spießertums – Berlin-Prenzlauer Berg. Sie verabscheuen Raufasertapete, Discounterlebensmittel und Krieg.

CHARLOTTE FÖRSTER & JUSTUS LORING

TROPEN

SACHBUCH

DER MODERNE SPIESSER



Will- kommen zu Hause

V O N

Charlotte Förster und
Justus Loring

*Norderney,
im Oktober 2013*

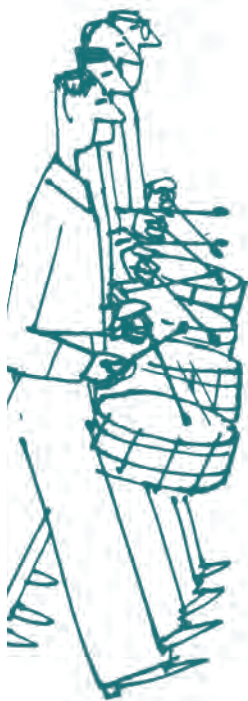
Spießer – das sind natürlich immer nur die anderen. Aber stimmt das wirklich? Sind wir nicht alle ein bißchen spießig? Wenn wir zum Beispiel darauf be-

harren, daß Mallorca auch schöne Ecken hat, Aldi-Champagner gar nicht schlecht ist und man sich gute Filme am besten im Originalton ansehen muß? Wenn wir uns über das Englisch des Zugbegleiters aufregen und aus Mülltrennung eine Religion machen? Wenn wir unsere SMS mit Smilies schmücken und halbstündige Referate darüber halten können, wie irrsinnig praktisch Wasseraufsprudler sind? Wir – selbst zwei bekennende Neospießer – haben uns die Mühe gemacht, diese Welt in all ihren Facetten zu beleuchten. Haben in Biomärkten und Kitas recherchiert, uns unter Modebloggern und Manufactumkunden

umgesehen, haben Hunderassen analysiert und Kleiderschränke durchforstet. Wir wollten herausfinden, wie ein perfektes Spießbratenwochenende aussieht und welche Spießbraten die Weltgeschichte beeinflusst haben. Herausgekommen ist ein Bestimmungsbuch, in dem sich jeder moderne Spießbraten wiederfindet. Und damit die meisten von uns. Gartenzwerge mögen genauso aus der Mode gekommen sein wie die gehäkelten Klopapierrollenschoner auf der Ablage eines frisch gewaschenen Autos. Aber im Bioladen und im Yogakurs, beim Bahnfahren oder im Büro, an Weihnachten und im Urlaub zeigt sich, wer die

wahren Erben von Ekel Alfred sind: wir. Denn was ist spießiger? Tennissocken in Sandalen zu tragen – oder sich darüber zu mokieren? Ist ein Hackbraten wirklich spießiger als ein minutiös nachgekochtes Thunfischcarpaccio aus einem Jamie-Oliver-Kochbuch? Ist Golfspielen piefig oder letztlich doch nichts anderes als eine Trendsportart wie Frisbee-Golf? Sie sehen schon: Ein unspießiges Leben ist im Grunde unmöglich. Also machen Sie sich locker, schenken Sie noch mal von dem guten Tröpfchen nach und haben Sie viel Spaß beim Lesen.

Denn es gibt sie noch, die guten Bücher.





Inhalt

K A P . I

Was einen echten Spießer ausmacht

8

32 Sätze, die Spießer ein
bißchen zu oft sagen

15

Mit spießigen Nachbarn leben

20

24 Indizien dafür, daß
man es mit einem Spießer
zu tun hat

28

Die spießigsten Verbrechen
der Welt

32

Vorbilder und Feindbilder

K A P . II

Von der Balz bis zur Pflege des Nachwuchses

38

Fünf Flirtreviere und wie man
sich dort verhält

46

Romantik in Serie

54

Was für niedliche Streber

58

Der will doch nur spießen!

68

Das perfekte
Spießerwochenende

K A P . III

Das Büro: Eine starke Gemeinschaft

76

Wie man seinen
Schreibtisch dekoriert

80

Sieben spießige Karrieren
für Selbständige

87

Der Alptraum eines jeden
Angestellten

91

Mahlzeit!

K A P . I V

Guter Stil kommt von innen

106

Zeitmanagement für
Philanthropen

110

Besuch ist da!

116

Fünf Spießertypen,
denen man auf Reisen
begegnet

124

Das Feiern verlernt
man doch nicht

131

Ganz schön Rock 'n' Roll

135

Erbauliche Literatur für
jede Lebenslage

138

Filme, die man
gesehen haben muß

140

10 Marken, die nie aus der
Mode kommen

147

Der typgerechte
Kleiderschrank

152

13 Spieß器utensilien,
die in keinem Haushalt
fehlen dürfen.

K A P . V

Weltgeschichte des Spießers

156

Eine Chronologie



KAPITEL I

WAS EINEN ECHTEN SPIESSER AUSMACHT

Einst war der Spießler das, wovor die 68er warnten und wogegen sie agierten: Nieder mit den Schrebergartenzäunen, hört auf, eure Autos jeden Samstag zu waschen! Raus mit den Kacheltischen, runter mit den Häkelgardinen und sexuelle Befreiung für alle. Doch die Liberalisierung diente letztlich nur einem Zweck: den überholten 50er-Jahre-Spiessler loszuwerden, um Platz für die neue Generation zu schaffen.

MAL GANZ UNTER UNS

**32 Sätze, die
Spießer ein bißchen
zu oft sagen**

“

Endlich mal eine
Energiesparlampe, die ein
schönes Licht macht!

”

“

Also ich zahle gerne GEZ.

”

“

Wenn man liest,
was in Supermarkt-Sushi
alles drin ist ...

”

“

Das Hinterland Mallorcas hat
wirklich schöne Ecken.

”

“

In den Talkshows bei
Jauch und Co. sitzen doch
immer dieselben Typen!

”

“

Tut mir leid, aber
das geht in meinen Augen
GAR nicht ...

”

“

Der Helmut Schmidt
läßt sich das Rauchen nicht
verboten. Kauzig, aber
irgendwie sympathisch ...

”

**... den
mußt
du dir
unbedingt
auf Eng-
lisch an-
schauen.**

“

Dieses Jahr schenken
wir uns nichts.

”

“

Gibt es das auch zuckerfrei?

”

“

Ich war in der
Schule immer eine totale
Niete in Mathe.

”

“

Man fragt sich schon,
warum sie im Ausland
einfach kein vernünftiges
Brot hinbekommen.

”

“

Es geht einfach nichts
über das kleine Fachgeschäft
an der Ecke, auch wenn
es zwei Euro teurer ist. Dafür
wird man beraten.

”

**... keine
Angst,
der will
nur
spielen!**

“
 Stell Dir mal
 vor: Rauh-fa-ser-tapete!
 ”

“
 Herrlich, diese hohen Decken!
 ”

... das
 hat bei
Stiftung
Warentest
 aber nicht
 sonderlich
 gut abge-
 schnitten.

“
 Filterkaffee ist angeblich
 wieder in.
 ”

“
 Für Flugmeilen
 bekommt man heutzutage
 leider gar nichts mehr.
 ”

“
 Kinder heutzutage
 können ja nicht mal mehr
 rückwärtslaufen.
 ”

“
 Wenn du dir die
 Apple-Sachen in den USA kaufst,
 sind sie ein
 ganzes Stück billiger.
 ”

“
 Eine Therapie zu
 machen ist heutzutage zum
 Glück nicht mehr
 so ein Tabu wie früher.
 ”

“
 Im Discounter würde
 ich niemals einkaufen –
 wobei der Aldi-Champagner
 wirklich gut ist.
 ”

“

Das Essen getrennt
zahlen ist echt so was
von typisch deutsch –
wollen wir die Rechnung
nicht einfach
durch vier teilen?

”

“

Das Englisch
in den Durchsagen der Bahn –
zum Fremdschämen.

”

“

Ich geb dir mal die
Nummer von meinem Arzt,
der ist wahnsinnig gut.

”

“

Ein Psychologiestudium
hätte ich mir auch
gut vorstellen können.

”

“

Die Lebkuchen stehen
auch jedes Jahr früher in den
Supermarktregalen.

”

... schön
hier.
Nicht
so touris-
tisch.

“

Bahnfahren dauert
gar nicht so viel
länger, wenn man die
Fahrzeit zum
Flughafen und
die Sicherheitschecks
mit einrechnet.

”

“

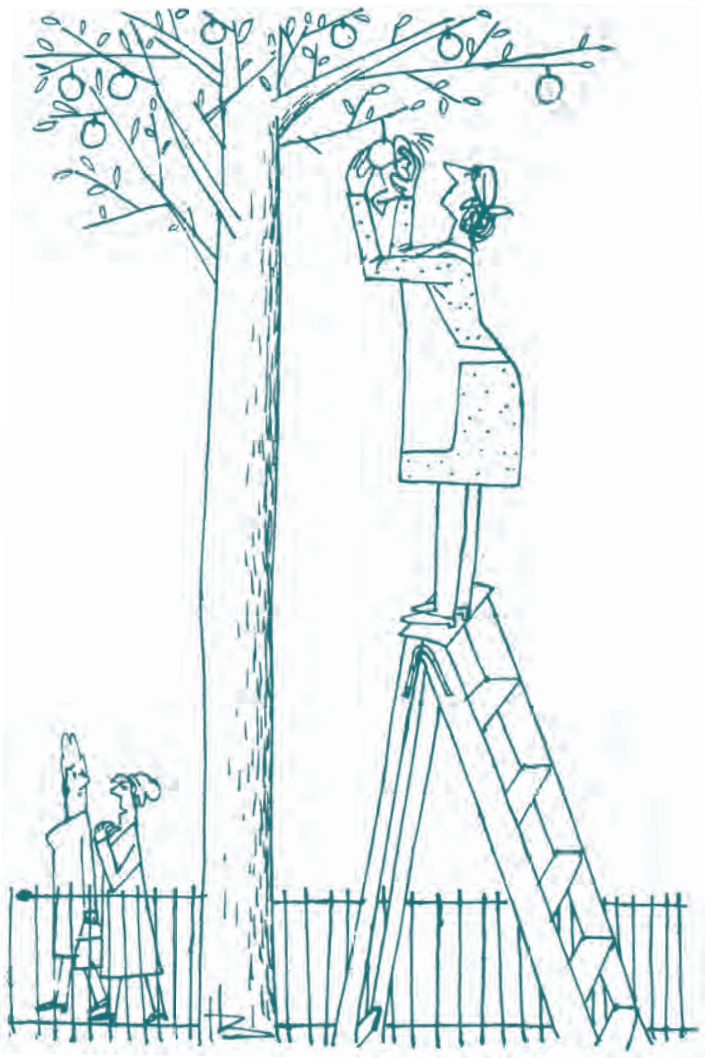
Due espressi per favore.

”

“

Sorry, aber ‚espressi‘
sagt man im Italienischen
eigentlich gar nicht.

”



„Aha, die erwarten wieder mal Gäste!“